



**Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal**

ersch. täglich, ausg. Sam- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innere deutschen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. Wildbad. — Druckerei: Enztalbote-Druckerei & Co., Wildbad. — Verleger: Hermann Geyer, Wildbad. — Postfach 291/74.

Druck, Verlag und Schickung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 68

Nummer 197

Februar 179

Donnerstag den 23. August 1928

Februar 179

63. Jahrgang

Bedeutungsvolle Entdeckungen in der Wüste Gobi

Die englische Chapman-Andrews-Expedition, die zu Beginn dieses Jahres von Kalgan (etwa 200 Kilometer nordwestlich Peking) aus eine Forschungsreise nach Mittelasien antrat, befindet sich jetzt auf dem Rückmarsch und wird am 25. August in Peking erwartet. Nach Berichten, die inzwischen in Peking angelangt sind, haben die Forschungen der Expedition zu Entdeckungen von weittragender Bedeutung geführt. Es ist festgestellt worden, daß die heute menschenleere Wüste (Wüste Gobi) vor zwanzigtausend Jahren dicht besiedelt war; zahlreiche ausgedehnte Ruinenstädte wurden gefunden. Argendwelche Spuren einer in der Entwicklung noch unter dem Neandertalmenschen stehenden Rasse oder des „berühmten“ fehlenden Zwischengliedes zwischen Mensch und Affe, auf die man gehofft hatte, hat die Expedition allerdings nicht aufgefunden; dagegen ist es ihr gelungen, eine geradezu überreiche urzeitliche Ausbeute mitzubringen, die alle gehegten Erwartungen übersteigt und der Wissenschaft wichtige Aufschlüsse über das Tierleben von der Trias- bis zur Tertiärzeit ermöglicht. So soll z. B. das nahezu vollständige Skelett eines riesigen Landsäugetieres entdeckt worden sein, das einer bisher völlig unbekanntem Tiergattung angehört. Nach den Knochenresten zu urteilen war das Tier ungefähr 7 1/2 Meter hoch und dürfte ein Gewicht von etwa 400 Zentner besessen haben. Neben dieser Entdeckung wird als wichtigster Fund der Schädel eines gleichfalls bisher unbekanntem Sauriers betrachtet, der zu den größten Lebewesen zählen dürfte, die die Erde jemals getragen hat und der von den Expeditionsmitgliedern den scherzhaften Namen „der Ur-großvater“ erhielt. Der Schädel, neben dem auch noch andere Skelette aufgefunden wurden, wiegt weit über 400 Pfund und hat die leistungsfähige Form eines Reittatels; er verengt sich in der Mitte und verbreitert sich in ungewöhnlicher Weise nach den Nasenlöchern zu. Das Gesamtgewicht des Skeletts konnte noch nicht festgestellt werden, doch ist man der Überzeugung, daß es das des größten bisher bekannten norzeitlichen Tiers, des Brontosaurus, noch beträchtlich übersteigt. Außer diesen Funden konnte die Expedition noch eine beträchtliche Anzahl unbeschädigter Dinosaurier-Eier sowie zahllose ausnehmend gut erhaltene Skelette von Sauriern aller Art bergen.

Auch die kartographische Ausbeute der Expedition ist umfangreich. Ihre 8000 Kilometer lange Marschlinie führte zum großen Teil durch bisher unermessenes Land, von dem genaue Karten aufgenommen wurden. Die Expedition hat auf ihrem langen Wege, auf dem sie große Schwierigkeiten und Entbehrungen zu bestehen hatte, einen beträchtlichen Teil der Wüste Gobi durchwandert. Die Hauptfundstätten, die entdeckt wurden, liegen etwa 500 Kilometer nordwestlich von Kalgan und ungefähr 150 Kilometer von der Karawanenstrasse entfernt, die von Kalgan nach der mongolischen Hauptstadt Urga führt. Aber auch sonst zeigte es sich, daß die monotonische Wüste fast allorten eine wahre Fundgrube für die Wissenschaft darstellt, die sicherlich die Lösung vieler vorgeschichtlicher Fragen enthält. Die Expeditionsleiter planen deshalb eine neue größere Expedition im nächsten Jahr, die sich in erster Linie mit der Untersuchung der archäologischen Fundstätten befaßt soll.

Das von der Chapman-Andrews-Expedition durchforschte Gebiet der Wüste Gobi hat der deutsche Forscher Filchner nicht bestritten. Filchner's Reise führte durch Tibet, an dessen Nordoststrand die Mongolei mit der Wüste Gobi sich anschließt.

Vor Paris und Genf

Kelloggvertrag — Räumung — Abrüstung

Nicht jedermann kann die Modebegeisterung für den Kelloggvertrag teilen, so große Erwartungen auch wieder in Deutschland vielfach daran geknüpft werden oder wurden, — so große, ja sinnlose, daß auch die Amerikaner sich genötigt sahen, in aller Form abzuwinken. Kellogg wird nicht als reicher Ontel aus Amerika in Paris erscheinen, der jedem ein schönes Reisepreparat mitbringt, sondern als nüchternen tüchtigen Geschäftsmann, der nur die amerikanischen Interessen im Auge hat.

Etwas anders hatte sich Kellogg diese Europareise freilich gedacht. Das ließ schon der selbstbewußte, fast diktatorische Ton seiner Reden erraten. Aber weder in London noch in Paris war man gewillt, davor die Rolle des abhängigen Schuldners zu spielen. Die neue Entente zwischen England und Frankreich, die durch das Flottenabkommen noch keineswegs erschöpfend gekennzeichnet wird, trägt eine deutliche Spitze auch gegen die amerikanische Dollarherrschaft. Ein Schuldner, der sich auf die vereinigten Streitkräfte Großbritanniens und Frankreichs zu stützen vermag, kann für den Gläubigerstaat Amerika bei Gelegenheiten sehr unangenehm werden. Ähnliche Gedankengänge haben die Entschlüsse des britischen und des französischen Kabinetts zweifellos beeinflusst. Es ist daher begreiflich, daß

Inaespiegel

Der Pariser Berichterstatter der Londoner „Daily News“ meldet, der französische Staatspräsident Doumergue werde persönlich dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann das Großkreuz des Ordens der französischen Ehrenlegion überreichen. Alle Diplomaten, die an der Unterzeichnung des Kelloggvertrags teilnahmen, sollen ihrem Rang entsprechende Orden erhalten.

Die Dr. Stresemann nahestehende Nationallib. Korrespondenz schreibt zu der Zeitungsmeldung über die „Bedingungen Frankreichs“: „Wir halten diese Meldung für erfunden, weil man an allen maßgebenden Stellen Belgiens und Frankreichs genau weiß, daß sich in Deutschland keine wie immer zusammengekehrte Regierung finden würde, die bereit wäre, auf einer derartigen Basis auch nur zu diskutieren: Nicht 5 Minuten!“ (Siehe Leitartikel.)

Nach einer Berliner Meldung soll Dr. Stresemann beabsichtigen, bei der Unterzeichnung des Kelloggvertrags eine politische Rede zu halten.

In einer Unterredung mit einem Pariser Zeitungsverleger sprach sich der belgische Außenminister Vanderveelde für sofortige Räumung des Rheinlands aus, die schon nach Locarno hätte geschehen sollen und die auch im Interesse der Befehlsmächte wie ganz Europas notwendig sei. Warum hat denn Belgien seine Befähigung nicht zurückgezogen.

In Stockholm wurde am 21. August der Kongress für Völkervereinigung eröffnet.

Schweizer Blätter berichten von einer bis zur Siedehitze gelangten Unzufriedenheit der Bayern, namentlich im Kanton Bern. Es sei nahe daran, daß die Bayern einen „Marsch nach Bern“ unternehmen. Die nicht gerade bauerfreundlichen „Basler Nachrichten“ schreiben, es sei höchste Zeit, daß man in der Schweiz das Rad umdrehe und der Entwicklung ein Ende mache, die die Schweiz in einen Beamtenstaat umwandle, den Steuerdruck immer höher schraube und die Arbeitszeit immer mehr herabsenke. Es sei höchste Zeit, von dem rückwärts Egoismus einzelner Wirtschaftsgruppen zur wahren Volksgemeinschaft zurückzukehren.

In der Nacht zum Mittwoch wurde gegen die Wohnung des italienischen Konsuls in Lüttich (Belgien) eine Bombe geworfen, die den Hausmeister verletzte und das Haus erheblich beschädigte. Es scheint sich um den Anschlag eines faszistenfeindlichen Italieners zu handeln.

Das neue Kabinett Koroschek in Südslavien ist wegen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierung und wegen der Weigerung der serbischen und kroatischen Bauernpartei, mit Koroschek in Verhandlungen zu treten, erschüttert.

Der bulgarische Kriegsminister Wulkow wurde genötigt, zurückzutreten, weil er mit den mazedonischen Vereinen in Verbindung stand.

man in Washington über die englisch-französische Entente aufs äußerste verstimmt und beunruhigt ist.

Im Geiste der Unaufrichtigkeit muß sich unter diesen Umständen die Unterzeichnung in Paris vollziehen. Unklar und unaufrichtig sind die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten auf der einen, England und Frankreich auf der anderen Seite. Unklar und unaufrichtig aber ist im Grunde auch das Verhältnis Deutschlands zu allen europäischen Unterzeichnern des Kelloggvertrages, also zu England, Frankreich, Belgien, Polen und der Tschechoslowakei. Schon bei der Unterzeichnung des Locarnovertrages war ein Widerspruch, daß die einen Teilhaber des „Friedenspaktes“ das Gebiet des anderen Teilhabers mitten im Frieden besetzt halten und von ihm gleichzeitig Kriegserklärung bis zum Weißblut erpressen. An diesem Widerspruch ist die Locarnopolitik auch tatsächlich zu Bruch gegangen. Denn gibt es einen schlüssigeren Beweis für diese Feststellung als die Tatsache der gemeinsamen britisch-französischen Manöver auf deutschem Boden? Wer diese Möglichkeit seinerzeit in Locarno auch nur angedeutet hätte, wäre damals für unzurechnungsfähig erklärt worden. Aber auch der neue Pariser „Friedenspakt“ wird unterzeichnet werden, ohne daß vorher ein wirklicher Friedenszustand geschaffen wird! Der Gegensatz zwischen Worten und Taten wird auch in Paris ebenso klaffen, wie damals in Locarno. Friedensredensarten, aber keine Friedenssachen!

Deutschland ist wieder einmal zwischen die Räder der großen Weltpolitik gekommen. Als in den letzten Jahren die Spannung zwischen England und Rußland scharf wurde und die Briten ihr Interesse an Polen entdeckten, schwammen uns schon einmal die wichtigsten Felle weg. Jetzt hat die englisch-französische Entente, die Amerika in Schranken halten und vernünftig auch den italienischen Ausbreitungsplänen Halt gebieten soll, die Räumungs- und Abrüstungsfrage im französischen Sinn entschieden. Was immer hier in nächster Zeit geschehen mag, entspricht den Vätern

der französischen Politik und dient der Festigung der französischen Vormachtstellung auf dem Festland. England hat hier eine völlige Schwentung vollzogen, die nicht unabänderlich zu sein braucht, die aber die britische Politik voraussichtlich doch für Jahre bindet.

Französische Zeitungen sprechen davon, daß Frankreich sich unter Umständen bereit finden werde, die kleine zweite Refektionszone schon in einigen Monaten, also etwa ein Jahr vor dem äußersten Endtermin zu räumen. Das heißt, Frankreich will sich, wie einst, bei der „Zurückziehung der 10 000 Mann“ — es waren tatsächlich nur 8000 — durch kleine Abschlagszahlungen von den eigentlichen großen Verpflichtungen gegenüber Deutschland loskaufen — wenn Deutschland obendrein noch, wie man es von ihm nicht anders gewohnt ist, recht beträchtliche Gegenleistungen macht. Frankreichs Druck am Rhein würde sich aber auch nach der Räumung der zweiten Zone praktisch um nichts mindern. Aber auch auf die Räumung der dritten Zone haben wir noch unfernen beifälligen Opfern und Zahlungen längst ein zweifelloses Recht.

Die Tatsache, daß Chamberlain der Unterzeichnung in Paris und den Ratsverhandlungen in Genf fern bleibt, ist keine gute Vorbedeutung für die Rheinländerverhandlungen, so sehr er auch für Frankreich eingetreten wäre. Denn die Franzosen werden es jetzt nur allzu leicht haben, die Abwesenheit Chamberlains vorzuschützen, wenn ihnen die Verhandlungen unbequem werden sollten. Daß sie im übrigen die bekannten Gegenforderungen der dauernden Ueberwachung des Rheinlandes usw., die für uns schließlich unannehmbar sind, aufgeben werden, glaubt im Ernst kein Mensch. Aller Voraussicht nach erwartet somit den deutschen Außenminister und seine Leute in Paris und Genf eine schwere und wenig hoffnungsvolle Aufgabe.

Die Ruhe der Abrüstungskommission wird nicht gestört

Der Vorsitzende der völkerbündlichen Abrüstungskommission, Louvon (holländischer Gesandter in Paris), hat sich auf einen Wink der französischen und englischen Regierung entschlossen, von der beabsichtigten Einberufung der Kommission im Hinblick auf das neue englisch-französische Abkommen abzusehen.

Frankeichs Bedingungen für die Rheinlandräumung

Newyork, 22. Aug. Die „Newyork Times“ läßt sich aus Paris melden, die Bedingungen für die frühere Räumung der zweiten Zone des Rheinlands seien: 1. daß die deutschen Dames-Eisenbahn- und Industrie-Obligationen unter finanzieller Inanspruchnahme Deutschlands alsbald zugunsten Frankreichs zu Bargeld gemacht werden, 2. daß Deutschland für immer auf den Anschluß Oesterreichs verzichtet, 3. daß Deutschland in eine dauernde Ueberwachung des Rheinlands durch die Mächte einwilligt, 4. daß Deutschland „sich mit Polen verständigt“ (d. h. daß die entrisenen Gebiete im Osten durch ein Ost-Locarno als polnischer Besitz verewigt werden), 5. daß Deutschland für die Belegung Belgiens eine Entschädigung von 7 Milliarden Mark bezahle. Der Hauptwert werde der ersten Forderung beigelegt.

Zu solch unverkämpften Forderungen würde sich, wenn die Wittermeldung zutreffend ist, jede Bemerkung erübrigen.

Von der 1. Internationalen Christlichen Pressekonferenz

Köln, 22. August. Zu Ehren der Teilnehmer an der 1. Internationalen Christlichen Pressekonferenz veranstaltete die Stadt Köln gestern abend einen Empfang im festlich geschmückten großen Saal des Gürzenich. Unter den Anwesenden bemerkte man Erzbischof Dr. Söderblom, Uspalja, Reichsminister a. D. Kütz, Regierungspräsident Eisinger, sowie zahlreiche Vertreter der kirchlichen und weltlichen Behörden des In- und Auslands. Bürgermeister Wähler begrüßte die Gäste in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Adenauer.

Erzbischof D. Dr. Söderblom sprach über die Aufgaben der Tagespresse im allgemeinen und der kirchlichen Presse im besonderen. Es sei wichtig, hier einen Unterschied zu machen. Die Presse müsse von der Wahrheitsliebe, von der Gerechtigkeit, von dem Sinn für ihre hohe Bestimmung, von der schweren Verantwortung der Menschheit und von der Gottesherrenschaft durchdrungen sein. Gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Kirche und Presse sei oberstes Gebot. Der holländische Arbeitsminister Prof. Dr. Slotemaker de Bruine sprach über die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit zwischen Regierung und Presse. Für die evangelische Kirche Frankreichs sprach Pastor Jéméguet. Paris den Dank für den überaus freundlichen Empfang aus. Frankreich könne es nur lieb sein, in friedlichen Wettbewerben mit Deutschland zu treten. Dr. S. N. Newyork erinnerte daran, daß zur gleichen Zeit

der amerikanische Staatssekretär Kellogg sich auf dem Ozean auf dem Weg nach Europa befindet, um den Vertrag zur Nachholung des Kriegs zu unterzeichnen. Er hoffe, daß der Kelloggvertrag ein neues Zeitalter für die Welt bedeute und daß er den ewigen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich und den übrigen Nationen der Erde einleiten werde.

Neueste Nachrichten

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 22. August. Ueber die heutige Sitzung des Reichskabinetts wird amtlich mitgeteilt: Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär v. Schubert gaben einen Überblick über die außenpolitische Lage und über die Fragen, die in der bevorstehenden Völkerbundstagung zur Erörterung stehen. Daran schloß sich eine Aussprache, welche die völlige Einmütigkeit des Kabinetts über die Behandlung dieser Fragen ergab. Die weiteren Verhandlungen des Kabinetts sollten der Krisenfürsorge. Das Kabinett beschloß, von einer Zwischenlösung abzusehen und die Verlängerung der Unterküfungsdauer auf 30 Wochen, mit Wirkung vom 17. September ds. J. in Kraft zu setzen.

Sie wollen nicht mittun

Breslau, 22. Aug. Die Funktionäre der Sozialdemokratischen Partei in Breslau beauftragten die sozialdemokratischen Mitglieder der städtischen Kollegien, alle Mittel abzulehnen, die für die Empfangsfeier anlässlich des Besuchs des Reichspräsidenten v. Hindenburg in Breslau im September etwa angefordert werden. Den Parteimitgliedern wurde die Beteiligung an etwaigen Festlichkeiten untersagt.

*

Die Radiostation für den Völkerbund

Genf, 22. August. Gegen den Plan, dem Völkerbund eine eigene Radiostation in Genf zu errichten, hat die Schweizerische Bundesregierung betriebstechnische, politische und militärische Bedenken geltend gemacht. Die Schweiz schlägt dagegen vor, daß die Radiostation von der Schweiz errichtet und betrieben werde, im Kriegsfall solle sie dem Generalsekretär des Völkerbunds unterstellt werden.

Französische Manöver

Paris, 22. August. „Matin“ berichtet, daß wegen der Seuchengefahr infolge Ausbruchs der Brunnens in der Voiregion die dort geplanten großen Manöver abgefragt worden sind und daß die zu Übungen einberufenen Reservisten lediglich an Brigademanövern teilnehmen werden. Aus Nancy wird dem Blatt gemeldet, daß vom 2. bis 9. September in Elsass-Lothringen große Manöver der dort liegenden Truppen (20. Armee) abgehalten werden und zwar tatsächliche Operationen zwischen zwei vollständigen Truppenkörpern erfolgen. Diese Manöver sollen umfangreicher sein, als die von 1927 und besonders Versuche für den Transport von Truppen mit Lastwagen dienen.

Ein Aufruf Baldwins an die Arbeitgeber

London, 22. August. Erstminister Baldwin hat an 150 000 Arbeitgeber einen Aufruf versenden lassen, in dem er sie auffordert, bei der Anwerbung von neuen Arbeitskräften in erster Linie die Arbeitslosen in den Kohlengebieten zu berücksichtigen.

Die verzweifelten Anstrengungen der englischen Regierung, die große Arbeitslosigkeit in England durch Förderung der Auswanderung, Vermietung der Arbeitslosen an die Dominien und Kolonien oder Maßnahmen, wie Baldwin sie vorschlägt, zu bekämpfen, werden immer nutzlos bleiben. England hat sich durch den Weltkrieg, auf den es anderthalb Jahrzehnte hingearbeitet hat, sich selber nur geschadet und, was gewiß nicht in seiner Absicht lag, den Amerikanern und Japanern genützt. Obendrein ist es in der Bedeutung der europäischen Mächte an zweite Stelle hinabgerutscht und muß nun die europäische Vormachtstellung Frankreichs anerkennen, während es, vorsichtig ausgebrückt, 1870 dem Deutsch-Französischen Krieg wohlwollend gegenüberstand, durch den die Vormachtsbestrebungen Napoleons zerfallen wurden.

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von G. Vaktan-Stumpf.

22 Copyright by R. & D. Greiser, G.m.b.H., Rastatt.

„Wenn es dich so sehr heimzieht, Liebling, dann wollen wir unsere baldige Ankunft Tante Helma mitteilen.“

Sie schmiegte sich dankend an ihn und voll süßen Vertrauens leuchteten ihm ihre schönen Augen entgegen.

„Ach Achim, es tut mir so weh, Papa leidend zu wissen und ich bin fern von ihm. Herta wird unsere Heimkehr auch Erleichterung schaffen, wenn sie sie auch nicht wünscht.“

Zärtlich streichelte er ihr die dunklen Locken. Wie oft schon war der Wunsch bei ihrem Vertrauen in ihm aufgestiegen, ihr alles zu gestehen, was zwischen ihm und Herta vorgefallen war. Aber ihre Unkenntnis der Welt und die Angst, sie belogen zu haben, verschloß ihm den Mund. Ihre Seele, die so jung und rein war und keine Bände vertrat, wandte sich sicher von ihm ab, sie würde ihn nur noch betrachten und nicht mehr lieben. Und dieses konnte er nicht ertragen, sie war ihm in den wenigen Wochen so teuer geworden, daß er sie nicht mehr missen konnte. Und auch wozu ihren reinen Sinn mit solchen trüben Bildern belasten, die sie nicht einmal dem Namen nach kannte, das nahm ihr die Unbefangenheit und das Glück seiner Ehe war dahin. Dann widerstrebte es ihm, Herta zu beschuldigen, wenn sie auch keine Liebe für sie fühlte, es war immerhin die Gattin ihres Vaters. Er durfte Herta die Achtung Annelieses nicht rauben, durch die Krankheit ihres Mannes war sie schwer genug bestraft!

„Da meine liebe junge Frau bereits an Heimweh leidet, wollen wir in zwei Tage reisen. Ich kann ja nicht anders, als tun, was du von mir verlangst, da ich deinem süßen Zauber ganz verfallen bin.“

Sie lachte glücklich auf, umschlang ihn und legte ihr Köpfcgen an seine Brust.

Der Weg des Iraks in den Völkerbund

London, 21. Aug. Der Erste Minister des Iraks (Mesopotamien) hat sich im Parlament zu dem Entwurf des Vertrags zwischen England und dem Irak geäußert, der vor rund einem Jahr von Jassar Pascha in London abgeschlossen, von dem Parlament des Iraks aber verworfen wurde. Der Erstminister lehnte es ab, den englischen Wunsch zu erfüllen, wonach der Irak finanzielle Verpflichtungen für die Unterhaltung englischer Truppen im Irak übernehmen soll. Die englische Regierung verlangt, daß der Unterschied zwischen den Ausgaben für die Truppen in der Heimat und in Mesopotamien vom Irak getragen werde. Die Äußerungen des Erstministers bezeugen erneut die erheblichen Bedenken in dieser Frage zwischen England und seinem Mandatsgebiet und rechtfertigen die Forderung des Iraks, sein eigenes Heer so zu erhöhen, daß er selbständig seine Verteidigung durchführen kann. Die jetzige Regierung versucht dies auf dem Weg der allgemeinen Dienstpflicht zu erreichen, wogegen aber ein großer Teil der Bevölkerung Widerstand leistet. Während derselben Verhandlungen teilte der Finanzminister mit, daß die Regierung sich zur Errichtung einer nationalen Bank entschieden habe, die das Recht zur Notenausgabe erhalten soll. Die Regierung werde die notwendigen Münzen ausgeben. Soweit sich erkennen läßt, bedeutet dieser Entschluß einen Schritt weiter auf dem Weg zur finanziellen Selbständigkeit des Iraks. Die Gesamtrichtung der dortigen Politik geht dahin, baldmöglichst die Bedingungen zu erfüllen, die ihm den Eintritt in den Völkerbund ermöglichen, wozu er als Mandatsstaat der A-Klasse berechtigt ist. In dem Vertrag zwischen England und dem Irak wird der Wunsch des Iraks nach Eintritt in den Völkerbund auf das Jahr 1932 verlagert.

Verhaftungen in Mexiko

Mexiko, 22. August. In der Stadt Mexiko wurden fünf Männer und sieben Frauen verhaftet wegen Beteiligung an einem Anschlag, der im vergangenen April gegen den Präsidenten Calles und General Obregon ausgeführt werden sollte. Bei einem Besuch in der benachbarten Stadt Celaya sollte nach dem Plan ein Mähriges Mädchen die beiden Männer zum Tanz einladen und sie dabei mit einer vergifteten Nadel rufen.

Württemberg

Stuttgart, 22. Aug. Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft. Die Kleine Anfrage des Abg. Krenz vom 6. August d. J. betr. Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft hat das Wirtschaftsministerium wie folgt beantwortet: 1. Das Wirtschaftsministerium hat, einem Beschluß des Landtags entsprechend, auf eine Herabsetzung des Kontingents für die Einfuhr von Gefrierfleisch bei der Reichsregierung hingewirkt. Nach Lage der Verhältnisse ist jedoch die Zuteilung eines gewissen Gefrierfleischkontingents an die Stadt Stuttgart noch nicht ganz zu vermeiden. Einen ins Gewicht fallenden Einfluß auf den Stuttgarter Schlachtviehmarkt hat übrigens das Gefrierfleischkontingent in seinem jetzigen Umfang wohl kaum mehr, da es nur noch 3,1 v. H. des Stuttgarter und 0,55 v. H. des württ. Fleischverbrauchs ausmacht. 2. Das Wirtschaftsministerium hat die Vorbereitung für die gegebenenfalls zu ergreifenden Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft getroffen.

Studienfahrt zu den französischen Schlachtfeldern. Die Schiller-Akademie veranstaltet vom 16. bis 23. September eine zweite Fahrt nach den französischen Schlachtfeldern mit fünftägigem Aufenthalt in Paris. Auskunft erteilt die Schiller-Akademie, München-Grünwald. Anfragen ist eine 15-Pfennig-Marke für Porto beizufügen.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Prorzhheim

Stuttgart, 22. August. (Risse im Mitternachtsbau.) Der Mitternachtsbau, das städtische Bauwerk, das auf dem Platz des früheren Staatsministeriums errichtet worden ist und Geschäftszwecken dienen soll, weist, nachdem es kaum fertiggestellt ist, so daß es demnächst seiner Bestimmung übergeben werden kann, Risse auf. Einen solchen Riß von oben bis unten zeigt die Vorderfront auf der Königstraße, einen gleichartigen Riß auch die Hinterfront in der Kronprinzenstraße. Kleinere Risse lassen sich in der Büchsenstraße erkennen. Die den aus Eisenbeton hergestellten Bau verkleidenden großen Platten aus Sauerwasserhalk sind teilweise 1 Zentimeter oder noch breiter. Woher kommt das? Man erinnert sich, daß in der Büchsenstraße, wo der Bau die Form des Hochhauses hat, einmal die Straße gesperrt werden mußte, weil für sie Gefahr bestand. Sollte hier eine Senkung eingetreten und bei dieser Gelegenheit der Bruch im Bau eingetreten sein? Die Geschäftsfirmen, die das Haus beziehen werden, aber auch die Architekten und der Staat als Beschützer des Hauses werden die Risse nicht gerade mit Wohlgefallen betrachten.

Unterhaltszuschüsse der Referendare. Nach einer Verordnung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen ist mit Zustimmung des Staatsministeriums die Verfügung der genannten Ministerien über die Unterhaltszuschüsse der Referendare vom 19. März 1925 dahin abgeändert worden, daß die Referendare während des ersten Jahres des Vorbereitungsdiens als Unterhaltszuschuß 25 v. H., während des zweiten Jahrs 30 v. H. und während des dritten Jahrs 35 v. H. des Anfangsgehalts der Gruppe 8a der Besoldungsordnung und des diesem Gehalt entsprechenden Wohnungsgelds für ledige Beamte unter 45 Jahren erhalten.

Streik der Konfektions Schneider. Der im Reich ausgebrochene Streik der Konfektions Schneider macht sich auch in Stuttgart geltend. Von heute an wird hier in folgenden Konfektionsfirmen gestreikt: Dreifuß u. Lehmann, Furchheimer u. Strauß, A. Levi u. Co., Mendel u. Levi.

Eltingen. 22. August. Zur Ortsvorsteherwahl. Die hiesige Ortsvorsteherstelle ist infolge Zuruhelegung des bisherigen Amtsinhabers zu besetzen. Die Vorstellung der Bewerber findet am Sonntag, den 2. September, die Wahl am 16. September statt.

Pfäfershausen. 22. August. Kranken- und Kassen-Neubau. Die Verwaltung der Besonderen Ortskrankenkasse beabsichtigt den Bau eines eigenen Verwaltungsbauwerkes. An Stelle des zurückgetretenen bisherigen Kassiers Heinrich Kunberger wurde Kaufmann Albert Waizmann gewählt.

Reutlingen. 22. August. Tagung der Sattler und Tapeziere. Die Tagung des Landesverbandes selbständiger Dekorateur, Sattler und Tapeziere Württembergs, an welcher sich circa 800 Gäste beteiligten, fand am Montag ihren Abschluß. Der letzte Tag galt dem Besuch der Alb. Fünf große Omnibusse und verschiedene Autos brachten 150 bis 160 Teilnehmer bei herrlichem Wetter und schöner Fahrt über die Stuhlfelsteige auf die Nebelhöhlen, den Dichtenstein und ins Traisfelferhotel zum gemeinsamen Essen. Die Omnibusse brachten um 6 Uhr die Teilnehmer über die Olgastraße wieder nach Reutlingen, wo im „Karlsgarten“ zum letzten Mal der Dank an die Stadt, Bürgerschaft und die festgebende Innung zum Ausdruck gebracht wurde. Mit den Abendzügen verließen die Gäste wohlbefriedigt die Stadt.

Fellbach. 22. August. Preisfestsetzung für die Gemeinde-Siedlungsbauwerke. Der Gemeinderat hat endgültig den Verkaufspreis für die in den Traubengärten erstellten Gemeinde-Wohnsiedlungsbauwerke festgesetzt. Darnach kostet ein Zwischenhaus 11 250 Mark, ein Eckhaus ohne Erker 12 000 Mark und ein Eckhaus mit Erker 13 000 Mark. Der ein A übersteigende Garten- und Bauplatz wird mit 7 Mark für den Quadratmeter berechnet.

Eltingen a. N. 22. August. Beleuchtung der Eltinger Burg. Der Verkehrsverein Eltingen wird am Samstag, 1. September, bei ungünstiger Witterung am Samstag, 8. September eine große Beleuchtung der Burg, verbunden mit einem Feuerwerk, veranstalten. Die Burg und das Alte Rathaus werden bis über Mitternacht durch elektrische Birnen beleuchtet werden.

Und nach dem Erwachen wachte er, seiner Ehe fehlte etwas, was er für das Kostlichste hielt.

Mit großer Deutlichkeit empfand er, die Zuneigung zu Anneliese war nicht die rechte Liebe jener himmelstürmenden, alle Schranken niederbrechenden Leidenschaft. Er würde sie niemals empfinden können, Anneliese war ihm teuer, aber nie mehr als Mitleid hätte er für sie empfunden, wenn Herta ihn nicht zu dieser Verlobung gedrängt hätte.

Das bedrückte ihn Anneliese gegenüber und er versuchte ihr mit doppelter Güte zu geben, was sein Herz ihr vorenthielt. Mit wenig Mühe war sie glücklich zu machen und so dankbar und rührend in ihrer Glückseligkeit.

Er war schließlich mit seinem Schicksal zufrieden gewesen und hätte sich abgefunden, wenn ihn die Gedanken nicht auch noch gequält hätten — die Gedanken an Herta — an das Wiedersehen mit ihr, bei ihrer Heimkehr. Wenn sie sich noch nicht beruhigt hatte, würde etwas geschehen, das den Frieden seiner Ehe untergrub, dieses stand fest in ihm.

Für Anneliese war es ein Glück, daß sie harmlos blieb und an seine Liebe glaubte. Sie war noch sehr jung und verstand es nicht, in Menschenherzen zu lesen, sonst würde sie schon erkannt haben, um wieviel mehr er ersehnte, als sie ihm gab. Ihre Liebe und Sanftmut genügte ihm nicht, wenn ihre Seele sich nicht der seinen erschloß und sie in alle Höhen und Tiefen begleitete. Dann erst gelang es ihr, jeden Gedanken an Herta in ihm zu bannen.

Achim Breitenfels schüttelte über sich selbst den Kopf. An der Seite der lieblichsten Frau lebte er und machte sich die unsinnigsten Gedanken über sein Glück, über deren Bestit er in Wirklichkeit beneidet wurde. Was ging ihn, als zukünftiger Herr in Wolferdingen Frau Herta noch an. Sie hatte ihr Schicksal selbst erwählt, wenn sie unglücklich geworden war, so war es ihre Sache, sich damit abzufinden. Er selbst wollte alles Grübeln sein lassen und sich mit seinem Schicksal abfinden, Anneliese würde ihn noch für alles entschädigen, was er verloren und Herta erhofft hatte.

„Mein geliebter Mann, wie beglückt mich deine Liebe und Güte, die mich über alles Unangenehme hinwegträgt. Wird mein Glück standhaft sein? Wenn ich an die Vergangenheit zurückdenke, an die Jahre, wo ich einsam und liebeleer durch das Leben gehen mußte, beschleicht mich oft eine Angst, es könnte wieder so kommen. Wie ich das ausbleibe ist mir heute noch ein Rätsel, wie verzweifelt und trostlos sah ich oft in meinem Zimmer und sehnte mich nach ein wenig Liebe und nach einem Heim, wo ich niemand im Wege stand. Wie reich entschädigt bin ich jetzt — ach Achim halte mich fest an deinem Herzen, stoße mich nicht in ein solch kaltes Leben zurück — nach diesem Glück würde es mein sicherer Tod sein.“

Er küßte sie zärtlich auf Mund und Augen und schalt sie aus.

„Du Narrchen, bist du nicht mein Frauchen, wer sollte dich mir nehmen, uns kann höchstens der Tod einmal trennen. Solch törichte Gedanken mußt du aus deinem Köpfcgen bannen und wollen sie wieder kommen, so flüchte damit an mein Herz, ich will sie dir schon vertreiben.“

Anneliese lauschte seinen tröstenden Worten wie einer Offenbarung.

Ihr liebes Lächeln, in dem immer ein heimliches Weinen zu zittern schien, übte eine große Wirkung auf ihn aus. Sein Gefühl für sie ward stärker, er gelobte sie zu schützen und vor allem Leid zu bewahren. Es war ein anderes Gefühl, wie die Leidenschaft, die er für Herta all die Jahre her gefühlt hatte. Dort kochte ihm das Blut in den Adern und in wildem Begehren hätte er die Frau an sich reißen mögen und das war bei Anneliese nicht der Fall. Ihr sanftes Benehmen ließ keine Leidenschaft aufkommen und doch sehnte er sich danach. Warum nur — hier lag Glück und Frieden — und dort Ruhelosigkeit und Qualen.

Und diese Ruhelosigkeit schlich sich oft in seine Träume, die Sehnsucht nach der großen Leidenschaft seines Lebens stand dann in ihm auf und riß ihn aus seinem Schlaf.

Ferrebach, 22. August. Töblicher Auto-unfall. Gestern nachmittag kam ein Feuerbacher Auto am Ortsausgang von Grohottmar ins Schleudern, stürzte um und begrub die beiden Insassen unter sich. Der mitfahrende Bauunternehmer Paul Ziegler, dem der Brustkorb eingedrückt wurde, war sofort tot. Der Führer, der durch Glassplitter leicht verletzt wurde, wurde erst nach 1/2 Stunde durch Insassen eines vorüberfahrenden Autos aus seiner Lage befreit.

Lauffen a. N., 22. August. Kartoffelschiebungen. Die Landwirtschaftliche Kredit- und Warengenossenschaft e. G. m. u. H. Lauffen a. N. legt Wert darauf, festzustellen, daß sie mit der Angelegenheit der Kartoffelschiebungen, über die in der Presse berichtet worden ist, nichts zu tun hat.

Tot aufgefunden. — Die Schrecken der Straße. — Tot aufgefunden wurde in seinem Weinberg, wohin er sich zur Arbeit begeben hatte, der 75 J. a. Weingärtner und Landwirt Johannes Krauß. Ein Herzschlag hatte dem Leben des Greises ein Ende bereitet. — Ein Auto, dessen Besitzer festgestellt werden konnte, fuhr an der Einbiegung der Brücken in die Stuttgarterstraße auf den Gehweg und überfuhr einen dort befindlichen Arbeiter. Im letzten Augenblick konnte dieser noch seinen Kopf, der in Gefahr war, vom Auto zerdrückt zu werden, auf die Seite biegen, so daß er mit weniger gefährlichen Verletzungen davon kam.

Heilbronn, 22. Aug. Schwerer Unfall. Dem 56 J. a. verh. Maschinenfeger Gustav Weller fiel in der Kaiserstraße von einem Hausgerüst ein schwerer Gegenstand auf den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach und einen schweren Schädelbruch erlitt. Weller hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Ein Flächnerlehrling soll auf dem obersten Gerüst versehentlich mit dem Fuß an eine Blechfußhänge gestoßen sein. — Ein ähnlicher Fall stieß einer Verkäuferin in der Urbanstraße zu. Als sie beim Eichamt auf dem Gehweg lief, fiel ihr plötzlich ein harter Gegenstand auf den Kopf, worauf sie bewußtlos zusammenbrach.

Heilbronn, 22. Aug. Schwerer Unfall. Dem 56 J. a. verh. Maschinenfeger Gustav Weller fiel in der Kaiserstraße von einem Hausgerüst ein schwerer Gegenstand auf den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammenbrach und einen schweren Schädelbruch erlitt. Weller hat das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Ein Flächnerlehrling soll auf dem obersten Gerüst versehentlich mit dem Fuß an eine Blechfußhänge gestoßen sein. — Ein ähnlicher Fall stieß einer Verkäuferin in der Urbanstraße zu. Als sie beim Eichamt auf dem Gehweg lief, fiel ihr plötzlich ein harter Gegenstand auf den Kopf, worauf sie bewußtlos zusammenbrach.

Großglattbach D.-M. Baihingen, 22. August. Töblicher Sturz. Vergangene Woche fiel hier ein Junge von einem Baum und erlitt dabei so schwere innere Verletzungen, daß er ins Baihinger Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er nun gestorben ist.

Criesbach D.-M. Künzelsau, 22. August. Ortsvorwahlen. Bei der Ortsvorwahlenwahl wurde Gemeinderat Bezold mit 121 von 186 abgegebenen Stimmen zum Ortsvorsteher gewählt.

Owen D.-M. Kirchheim, 22. August. Scharlach. Der Scharlach hat seit zwei Wochen Einkehr hier gehalten. Neben einigen Kindern hat die tödliche Krankheit auch einen Erwachsenen ergriffen. Auf Anordnung des Oberamtsarztes wurde die hiesige Schule, die gestern wieder beginnen sollte, bis auf weiteres geschlossen.

Vom Schachtal, 22. Aug. Der Traum als Helfer. Anlässlich eines Ausflugs kam ein Reutlinger Herr nach Honau, wo er einkehrte. Als er nach Haus kam, merkte er, daß er 10 Zehnmarkstücke, die er mitgenommen hatte, nicht mehr besaß. In der darauffolgenden Nacht träumte er davon, und er sah das Geld unter dem Tisch der Gartenwirtschaft liegen, wo er gespeist hatte. Morgens fuhr er hin, und der Traumer fand sein Geld, wie er's im Traum gesehen hatte.

Tailfingen D.-M. Balingen, 22. August. Unter den Rädern. Landwirt Gottlieb Maute von hier geriet beim Versuch, an abschüssiger Stelle die Bremsen anzuziehen, unter die Räder seines schwerbeladenen Erntewagens. Bewußtlos wurde der Verunglückte, ein älterer Mann, vom Pflug getragen, jedoch ist sein Zustand nicht besorgniserregend.

Kottweil, 22. Aug. Gedenktafelweihe. Hier fand ein Regimentstag der ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regiments 119 unter großer Beteiligung statt. Der Festakt der Gedenktafelweihe fand auf dem Heilig-Kreuz-Kirchplatz statt. Auch die Krieger- und Militärvereine des Bezirks nahmen mit ihren Fahnen daran teil.

Dettenhausen D.-M. Kottweil, 22. Aug. Wirtschaftseröffnung auf dem Pleitenberg. Am Sonntag wurde die Wirtschaft auf dem Pleitenberg eröffnet. Sie befindet sich in den früheren Untertunsträumen für die Arbeiter des außer Betrieb gesetzten Steinbruchs, die vom Zementwerk Balingen dem Schwäb. Abverein überlassen worden sind.

In einer der drei letzten Nächte voriger Woche wurde das halbe Dach einer der Baracken, die vom Schwäb. Abverein als Nachtquartiere eingerichtet sind, offenbar gewaltsam abgerissen und die festsitzende, von weitem sichtbare Berggrutsche hinuntergeworfen.

Ulm, 22. Aug. Ulmer Woche. Die erste Hälfte des Septembers wird eine „Ulmer Woche“ bringen, bestehend aus einer Sportwoche des Stadtverbands für Leibesübungen vom 2.—9. September und einer Schaufensterwerbeweche vom 8.—15. Am 14. wird das Stadtheater eröffnet. Den Abschluß der Veranstaltungen bildet eine große Altstadt- und Donaubeleuchtung mit Feuerwerk am Abend des 15. September, wobei die Belagerung und Beschichtung Ulms im Jahre 1704 (span. Erbfolgekrieg) als historische Grundlage dient.

Heidenheim, 22. Aug. Töblicher Unfall. Bei der Tausendjahrfeier in Dinkelsbühl ereignete sich, als die ganze Stadt in festlichster Stimmung war, in der Samstagnacht ein töblicher Unfall. Der 26 Jahre alte Graveur Karl Buch aus Heidenheim, der mit einigen Freunden zu dem Fest gekommen war, geriet in dem Gasthaus zum „Goldenen Hirschen“ beim Austreten in den unbelakten Räumen an die unrichtige Türe und stürzte über eine heiße Treppe hinab. Erst am Sonntag früh wurde er dort tot aufgefunden.

Heidenheim, 22. August. Einbruchsdiebstahl. Nachts wurde in der Wilhelmstraße einbrochen. Den Tä-

tern fielen Zigarren, Briefmarken und eine Pistole in die Hände.

Gustenstadt D.-M. Heidenheim, 22. August. Einbruch. Nachts wurde im Laden des Kaufmanns und Gemeindepflegerers Fischer eingebrochen. Der Dieb schnitt eine Fenster Scheibe heraus und stieg durch das Fenster ein. Den Inhalt der von ihm erbrochenen Ladentafel nahm er zu sich, während er für das Warenlager kein Interesse zeigte.

Buchau a. F., 22. August. Schwere Unfälle. Auf dem Heimweg von der Kirche stürzte Benedikt Reßle von Eggelsbach infolge Verlassens der Fußbremse vom Rad und erlitt einen Schädelbruch. — Zwischen Buchau und Eggelshausen verunglückte Matthäus Müller von Tiefenbach, weil er kurz vor einem nachfolgenden Motorrad die Straße überquerte und dabei gestreift wurde. Müller wurde auf die Straße geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung. Der Motorradfahrer und sein Beifahrer wurden über die Strahlenböschung geworfen, blieben jedoch unverletzt.

Kappel D.-M. Riedlingen, 22. Aug. Tot aufgefunden. Nachts gerieten zwei hier beschäftigte Dienstknechte in einer Wirtshaus in Streit, in dessen Verlauf sie sich gegenseitig blutig schlugen. Einer der beiden Kämpfer wurde am anderen Morgen erhängt in seiner Behausung aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß als Todesursache Selbstmord in Betracht kommt und ein Verbrechen ausgeschlossen ist.

Eichhöf D.-M. Biberach, 22. August. Brand durch Blitz. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Scheuer des Bauern Johann Maute. Der Wehr von Erlenmoos gelang es trotz Wassermangel das Wohngebäude zu retten. Die Frucht und das Futter wurde ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Zeitzosen D.-M. Sulgau, 22. August. Brand. Nachts brach in dem freistehenden Dekonomiegebäude des Landwirts Titus Streicher, wahrscheinlich durch Kurzschluss, Feuer aus, dem innerhalb weniger Stunden das ganze Gebäude zum Opfer fiel. Mit Ausnahme des Viehs ist sämtliches Inventar, sowie alle Getreide- und Futtermittel verbrannt. Kurz nach dem Brandausbruch hatte auch schon das rund 30 Meier entfernt liegende Anwesen des Landwirts Rudolf Feuer gefangen, was jedoch schnell gelöscht werden konnte. Außerdem gelang es, ein Hebergreifen des Feuers auf das Wohnhaus des Streicher, das zeitweise sehr stark bedroht war, zu verhüten.

Waldsee, 22. Aug. Ehrung. Dem Dekan a. D. Stadtpfarrer Balluff brachte der Kirchenchor anlässlich des 75. Geburtstags ein Ständchen. Balluff wirkt seit 1906 an der luth. Stadtpfarrgemeinde in Waldsee und wird in zwei Jahren das 50jährige Priesterjubiläum feiern. Er stammt aus Neuhausen a. F.

Kulendorf, 22. Aug. Brand. Nachts schlug der Blitz in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Landwirts Max Lang und legte das ganze Gebäude in Schutt und Asche. Das Vieh und einiges Inventar konnte gerettet werden. Der Beschädigte ist versichert.

Isny, 22. August. Töblicher Unfall. Am Montag nachmittag verunglückte der Knecht des Dekonomen Weber in Isnyberg dadurch, daß ihm auf der abschüssigen Straße die Pferde durchgingen und er unter den Wagen zu liegen kam, über ihn hinwegging. Der Knecht war sofort tot.

Albers D.-M. Leutkirch, 22. August. Es will nicht enden. Innerhalb Vierteljahresfrist wurden die Einwohner gestern zum sechstenmal durch Feueralarm geweckt. In der am Ortsweg stehenden Feldscheuer des Alois Hartmann war Feuer ausgebrochen, dem die Scheuer samt Futtermitteln und einigem Inventar in kurzer Zeit zum Opfer fiel. Auch ein am Tag zuvor eingebrachter mit Garben beladener Wagen wurde von den Flammen verzehrt.

Oberschmeien in Hohenz., 22. Aug. Ein Uhu. Dieser Tage ging ein Bauer durch das romantische „Uspental“. Auf einmal sah er vor sich einen Uhu seine Beute verzehren. Allem Anschein nach hat sich ein Paar von diesen Vögeln in der wilden Gegend angesiedelt. Der Uhu verdient aus Gründen des Naturschutzes alle Schonung und fällt hoffentlich keinem Schießhelden zum Opfer.

Von der bayerischen Grenze, 22. August. Unfall. — Brand. Der 21 J. a. in Unterbedingen bedienstete Joseph Lang wurde bei der Arbeit an der Getreidebrechmaschine der Fuß vollständig zerrissen. — In der Pflanzenschweinspoint wurde, wahrscheinlich infolge Selbstentzündung, das Haus und der Stadel mit Getreide- und Futtermitteln ein Raub der Flammen.

Vom bayerischen Allgäu, 22. Aug. Allerlei. Der 27 J. a. seit 14 Tagen in Rempten beschäftigte Rohrleger Johann Bauer aus Brand (Oberpfalz) ist beim Baden im Herrenwieserweiher bei Rempten, vermutlich infolge Herzschlags, ertrunken. — Auf der Oberjochstraße unterhalb der Kanzel fuhr das österreichische Postauto der Linie Reutte-Hindelang, das mit 17 Personen besetzt war, gegen einen Baum und stürzte die Böschung hinab. Der Gepäckwagen blieb am Baum hängen und hielt so den Sturz des Personenwagens auf. Die Insassen wurden herausgeschleudert und glücklichweise nur eine Person verletzt. — Zehn überseeische Tragesel wurden erstmals als Tragtiere in den Dienst des Jägerbataillons in Rempten eingestellt.

Lokales.

Wildbad, den 23. Aug. 1928.

Sinfonie-Konzert. Auf das heute Donnerstagabend stattfindende 11. Sinfonie-Konzert seien einheimische und fremde Musikfreunde hiemit besonders aufmerksam gemacht. Das Programm enthält das Siegfried-Idyll von Richard Wagner und die Sinfonie Nr. 4 in Es-Dur (Romantische) von Anton Bruckner.

Vortrag über Polarforschung. Am nächsten Freitagabend wird im Kursaal hier Herr Dr. Max Grote von Kiel, der Expeditionsleiter der Deutschen Spitzbergen-Expedition 1925, in sehr anschaulichen Bildern über die Fahrten und Erlebnisse der ersten deutschen Polar-Expedition nach dem Krüge berichten. Die Bilder zeigen die unendliche Schönheit der Polarwelt, sie erläutern die Bildung von Gletschern und die Entstehung der Eisberge. Der Vortrag berichtet auch über kleine Sorgen und große Schwierigkeiten der Forscher bei ihrer erstmaligen Durchquerung von Nordwest-Spitzbergen mit Klepperboot und Schlitten, über die glückliche Rettung der gefährdeten Expedition durch die Hilfsexpedition des deutschen Fischereischutzkreuzers „Zieten“ u. a. m. — Der Film ist der erste deutsche Film einer deutschen Polar-Expedition und ent-

hält ausschließlich im Forschungsgebiet aufgenommene Bilder. Der Inhalt des Filmvortrags deckt sich im wesentlichen mit den Lichtbildern. Länge des Films ca. 1850 m, Spieldauer ca. 1 1/4—2 Stunden. Ueberall, wo der Filmvortrag bis jetzt stattfand, ist er mit Dank und Anerkennung aufgenommen worden und dürfte auch in Wildbad allgemeinem Interesse begegnen.

Landestheater. Donnerstagabend 8 Uhr wird der größte Erfolg der Berliner und Wiener Kammerspiele „Kleine Komödie“ oder der Herr als Diener, ein reizendes Lustspiel von Siegfried Geyer, wiederholt. Eine Delikatess der modernen Lustpielliteratur. — Freitagabend 8 Uhr geht die anlässlich der Eröffnung des erneuerten Kurtheaters so glänzend aufgeführte und überaus beifällig aufgenommene Meisteroperette „Der Jarewitsch“ von Franz Lehár, die, von seltener Bornehmheit und künstlerischer Sorgfalt ihrer musikalischen Bestrebung sich weit über den Durchschnitt erhebt, in der vollständigen Neuausstattung in Szene. Titelpartie: Erich Marx; Hauptpartien Damen: Hildegard, Luber; Herren: Graf, Hertel, Loose und Schmitz. — Samstagabend 8 Uhr wird Kalman's raffiger Operettenschlager „Die Csardasfürstin“ zum letzten Male wiederholt. — Sonntag nachm. 3 Uhr findet die erste Kindervorstellung statt und wird das entzückende Kindermärchen „Prinzess Dornröschen“ mit Tanz- und Musik einlagen hier aufgeführt. Der Vorverkauf hat bereits begonnen und sind Karten von 30 Pfennig bis 2 Mark an der Kasse erhältlich.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Großfeuer. In Echingen bei Mehlkirch (Baden) sind drei landwirtschaftliche Anwesen sowie das Spritzenhaus und das Fröndnerhaus abgebrannt.

Brandunglück. In Moosbach (Oberpfalz) sind zwei Anwesen von Handwerksmeistern samt den Scheunen abgebrannt. Ein 16jähriges Mädchen erstickte im Rauch, eine Frau und ein Kind erlitten schwere Verletzungen.

Unterdrückung. In Landsbut (Bayern) wurde eine Kontoristin verhaftet, die in dem Geschäft, in dem sie angestellt war, 60 000 Mark unterschlagen hatte.

Ein deutscher Frachtdampfer in Seenot. Der 6000 Tons große deutsche Frachtdampfer „Draha“ ist mit einer Holzladung in dem sehr zerklüfteten Küstengebiet des mittleren Norwegens bei Alesund auf Grund geraten und befindet sich in einer gefährlichen Lage. Die Fracht wird umgeladen.

In dem auf der Werft von Blohm und Böh in Hamburg liegenden Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ entstand beim Abbrennen von Rieten in der Segelkammer ein Brand, der erst nach einigen Stunden bewältigt werden konnte.

Der Tod in den Bergen. Am Monte Generoso bei Mendrisio (Kanton Tessin) ist der Ingenieur Robert Kurd aus Berlin, der mit einem Professor Versuche über Luftelektrizität machte, über eine 5 Meter hohe Felswand abgestürzt. Er war sofort tot.

Vom Monte Rosa sind vier deutsche Touristen abgestürzt. Zwei wurden gerettet und in die italienische Klubbütte gebracht, die beiden anderen werden noch gesucht.

Steigende Erwerbslosigkeit unter den Schauspielern. In Wien gibt es etwa 500 stellenlose Schauspieler mehr als im Vorjahre. Sieben Wiener Bühnen bleiben geschlossen.

Flugzeugabsturz. Bei Diedenhausen ist ein französisches Militärflugzeug aus geringer Höhe abgestürzt, als der Führer, ein Sergeant, Kunstflüge ausführen wollte. Der Führer wurde getötet.

Drei Schwestern ertrunken. Beim Baden im Neeronsflus sind in Decazeville (Frankreich) drei Schwestern im Alter von 14, 18 und 20 Jahren ertrunken.

Die englische Hilfsexpedition Dnoft auch in Not. Wie bereits berichtet wurde, ist eine englische wissenschaftliche Expedition unter Führung des Obersten Fawcett und seines Sohns im Innern Brasiliens von Indianern niedergemacht worden. Die zur Nachforschung nach Fawcett ausgesandte Hilfsexpedition unter Führung des englischen Obersten Dnoft ist nun aber selbst in Not geraten. Die brasilianische Frontlinie an der Grenze von Para nahm einen drahtlosen Notruf Dnofts auf, der besagt, daß seine Expedition ungefähr an der gleichen Stelle, wo Fawcett und seine Begleiter erschlagen wurden, von Indianern umzingelt sei. — Die seit 1925 vermisste Expedition Fawcett war ausgezogen, um eine vorgeschickte Stadt im Westen Brasiliens zu suchen, womit der Beweis geführt werden sollte, daß nicht das Fuphrattal, sondern Südamerika die Wiege der Zivilisation sei.

Eine Riesenmunitionsfabrik in der Tschechei. Die „Brüner Waffenfabrik“ in Brünn (Mähren), die erst vor kurzem die Roth A.-G. in Preßburg erworben hat, läuft nunmehr in Blüthe an der Waag den Besitz des polnischen Grafen Bawarovsky, um auf den Grundstücken eine ausgedehnte Fabrikanlage für die Waffen- und Munitionserzeugung zu errichten. Der neue Betrieb wird 5000—6000 Arbeiter beschäftigen.

Eiswagen in Italien. Bei einem Gewitter fielen in der Gegend von Sasso Pisano Eisstücke, die ein Gewicht bis zu 100 Gramm hatten. Bei Sarazzone fielen noch schwerere Eisstücke. Vier Personen erlitten schwere Kopfverletzungen.

Verhaftung. In Berlin wurde der Vertreter einer großen Brauerei wegen Unterschlagung von 26 000 Mark verhaftet. In Sachen des Kriegsanleihebetrugs wurde nach der „Fg.“ der Geschäftsführer der Eisen- und Stahl-Überseegeellschaft in Hamburg (Sinnes-Konzern) verhaftet.

Angewöhnlicher Diebstahl. Aus einem Privathaus in Moskau wurde ein vollständiger Dampfkessel von einer Zentralheizungsanlage gestohlen.

Der Kampf gegen den Lärm der Motorräder. In Berlin wurden am Dienstagabend an 6 verschiedenen Stellen der Stadt an den Hauptausfallstraßen die Kraftfahrzeugführer daraufhin kontrolliert, ob ihre Maschinen Lärm verursachen. Die mit knallender Maschine ankommenden Fahrer wurden angehalten. Sachverständige entschieden, ob ein Rad beschlagnahmt werden solle oder weiterfahren durfte. Eine große Anzahl Räder wurden den Fahrern abgenommen und werden auf dem Kraftverkehrsamt untersucht. Die Prüfungen sollen wiederholt werden.

Die schönsten Sommerkleider in größter Auswahl zu billigen Preisen im Robenhaus Altvater h. d. Trinkhalle.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. August. 4.194 G., 4.202 B., 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927: 86.75.
Dt. Abl. Anl. 1: 51.
Dt. Abl. Anl. 2: 58.25.
Dt. Abl. Anl. ohne Ausl. 16.75.
Franz. Franken 124.21 zu 1 Pfd. St., 25.59 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 22. August. Tagesgeld 4.5—6.5 v. H. Monatsgeld 8—9 v. H. Warenwechsel 7 v. H. Privatdiskont 6.75 v. H. kurz und lang.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juli 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuss von 268 Millionen Mark gegen 215 Millionen im Juni. An der Steigerung der Gesamteinfuhr sind Lebensmittel und Rohstoffe und halbfertige Waren beteiligt; Fertigwaren wurden dagegen geringfügiger eingeführt. Die Einfuhr von Gold betrug 119,1 Millionen Reichsmark, mithin gegen den Vormonat 70,6 mehr. Das Gold stammte zu drei Vierteln aus Russland, der Rest fast ganz aus Großbritannien. Auch die Ausfuhr ist im Juli wieder etwas gestiegen, die Zunahme von 21,2 Millionen Mark hat in erheblichem Umfang Saisoncharakter. Mit 18,9 Millionen entfällt sie überwiegend auf Rohstoffe und mit 4,2 Millionen auf Fertigwaren, während Lebensmittel und Getränke um 2 Millionen zurückgingen.

Neue Motorfahrzeuge der Hapag. Die Hamburg-Amerika-Linie stellt demnächst vier Frachtmotorfahrzeuge von 20 Kilometer Stundengeschwindigkeit und 5400 Tonnen Tragfähigkeit für den Frachtverkehr mit der Westküste Mittelamerikas in Dienst.

Italienische Luftfahrt mit deutschen Flugzeugen. Demnächst wird die Verkehrs-Luftlinie Rom—Barcelona eröffnet. Sie ist 2215 Kilometer lang. Ferner steht die Eröffnung der 2300 Kilometer langen Linie Rom—Neapel—Siracusa—Tripolis—Benzasi—Lobruk bevor. Die beiden neuen Linien werden mit großen Dornier-Super-Wal-Wassersflugzeugen besetzt. Ferner wird die baldige Betriebsaufnahme der Luftlinie Mailand—Rom—Nap-

land angekündigt. Diese Linie soll mit Anschluss an die Linie Mailand—München betrieben werden, auf der seit der Eröffnung 270 Postagiere befördert worden sind.

Bauglaser in Ungarn. Auf einem dem Grafen Tisza gehörigen Gut in der Nähe von Budapest stieß man bei Grabungen an große Lager von Vaurit (eisenoxydhaltige Tonerde, aus der u. a. Aluminium gewonnen wird). Man hofft, eine ungarische Aluminiumindustrie ins Leben rufen zu können.

Teilstreit in der Herrenkonfektion. Am Mittwoch sind in sechs Betrieben der Herrenkonfektion etwa 500 Arbeiter von 15 000 wegen Lohnstreiks in den Ausstand getreten. Ueber den Streikumfang im Reich liegen noch keine Nachrichten vor. Von den insgesamt 40 000 Arbeitern dürfen sich etwa 5000 im Ausstand befinden.

In Frankfurt a. M. streikten in zwei Betrieben 750 Mann.
Konkurs: Johann Selig, Landesproduktionshändler, Wein-garten.

Vergleichsverfahren: Johann Michael Kunz, Pfeifen-, Stroh- und Schirmgeschäft, Ulm.

Stuttgarter Börse, 22. August. Die Stimmung an der heutigen Börse war etwas freundlicher, ohne daß jedoch eine Belebung des Geschäftes eingetreten wäre.

Berliner Getreidepreise, 22. Aug. Weizen märk. 22.20—22.50, Roggen 22—22.30, Wintergerste 20.40—21.30, Hafer 20.70 bis 21.80, Mais 21.10—21.40, Weizenmehl 27.25—31, Roggenmehl 29.25—31.75, Weizenkleie 15.50—17, Roggenkleie 16—21.

Frankfurter Getreidebörse, 22. August. Weizen 24.10—24.25, Roggen 22.90—23, Weizenmehl 26.50, Hafer inkl. 26, Hafer ausl. 24.25, Mais neib 21.75, Weizenmehl feinst. Spez. 0: 33.50—34, Roggenmehl 32—32.25, Weizenkleie 14, Roggenkleie 15.25—15.50, Haltung: schwach.

Württ. Edelmetallpreise vom 22. August. Feinstes Silber Grundpreis 82, Mt. in Körnern 81 G. 82 B., Feingold 2800 G. 2814 B., Ausfuhr-Platin 9.55 G. 10.55 B.

Bremen, 22. Aug. Baumw. Midd. Univ. Stand. loco 21.11.

Markte

Schweinepreise. Aken: Milchschweine 23—32. — Kirchheim unter Teck: Milchschweine 25—35, Käufer 40—75. — Ludwigsburg: Milchschweine 20—36. — Mücheln: Milchschweine 20—25, Käufer 25—30. — Schwennigen: Milchschweine 18—22. — Tuttlingen: Milchschweine 17—24 M.

Fruchtpreise. Aken: Weizen 12, Roggen 11.00, Haber 12 bis 13.20. — Heilbronn: Weizen 12.30, Roggen 11.85. — Heilbr.-Lingen: Weizen 11.50—11.80, Roggen 11.50—12.50, Gerste 12.00 bis 13, Haber 12.30—12.50. — Großheim: Weizen 12.50, Roggen 11.50, Weizen 9, Roggen 11.50, Gerste 11.50, Haber 11.50. — Tuttlingen: Weizen 15—16, Haber 15 M.

Mitteldeutsche Häuteversteigerung. Die Mitteldeutsche Häuteversteigerung findet in Erfurt statt. Montag, 27. August, 13 Uhr mittags, Verkauf der Kalbfelle, Schaffelle und leichten Häute; Dienstag, 28. August, 9.30 Uhr, Verkauf der Großviehhäute. Es kommen zum Ausbeut: 27 500 Großviehhäute, 750 Rophhäute, 200 Fresser, 37 000 Kalbfelle und 11 000 Schaffelle.

Leinwand, 22. August. Hopsenernte. Die Hopsenernte bringt allerhand Elemente in Staat und Umgegend. Zur Verstärkung der Polizei im Nachdienst soll ein Schupoamteiler aus Friedrichshafen zugezogen werden und im Bedarfsfälle soll für gewisse Lokale Herabsetzung der Polizeistunde auf zunächst 11 Uhr erfolgen.

Wohlfühlwechsel. Das den Gebr. Krämer gehörende Fabrik-anwesen in Kleinsiedingen (M. Göttingen, in der Ulmer Straße) ging durch Kauf in den Besitz von Fischer u. Schnabel aus Kallertbach bei Marbach über. Es ist die Einrichtung einer Möbelfabrik beabsichtigt. Als Kaufpreis werden 34 000 M. genannt. — In Hülen a. Erz ging die Villa Fischer in der Langen-brander Straße um 21 000 RM. an Fabrikant Gauthier-Galmbach über.

Hinweis

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Möbel-G. m. b. H. Brüder C. & F. Landes, Pforzheim, bei, den wir der Beachtung unserer geschätzten Leser empfehlen.

Zum Jahrmarkt

Woll-Strümpfe für Damen u. Kinder

sowie

wollene Herrensocken wegen Aufgabe dieses Artikels zu weit herabgesetzten Preisen

Wilhelm Bott, Laienbergstraße

Krankheiten behandelt
Heilkundiger Krust
König Ka. Istraße 41 part. (Villa Franziska)
Sprechst. Dienstags u. Freitags 10—1 u. 2—6

Ein Angebot ohne Gleichen

Bin wieder in Wildbad zum Markt am Freitag den 24. August mit einem großen Lager in verschiedenen Kisten

Waschseide und Seidentrikot in glatter, kariert oder gestreifter Seide auch allerhand Reste in Wolltrikot und Wolle mit Seide. Pullover und Kostümstoffe, sowie Seidenplüsch und Grisli-Stoffe, alles in passenden Resten und Abschnitten, passend für Schlupfhosen, Prinzgeröcke, Hemdhosen, Kombination für Damen- und Kinder-Blusen, Jumper, Pullover, Kostüme, Röcke, Mäntel, ganze Damen- und Kinderkleider, Morgenröcke, Bademäntel, Schlafrocke, Schlafanzüge zu den fabelhaft billigsten Preisen. Ferner bringe ich noch einen Posten waschseidene Damen-schlupfhosen in allen Größen und Farben zum Ne-klempreis jedes Stück nur Mt. 2.30 zum Aussuchen), sowie 1 Posten Damen-Seidenschals mit und ohne Franzen in herrlichen Farben und Mustern (Fantasie-fachen) Stück nur Mt. 1.—, waschseidene Damen-strümpfe (schwere Bembergseide) in allen Farben Paar nur Mt. 2.50. Bringe noch verschiedene andere einschlägige Artikel, die hier wegen Platzmangel nicht angeführt werden können, zu eben solchen Preisen. Die verehrlichen Damen von hier und Umgegend werden ersucht, sich von diesem sehr günstigen Angebot selbst zu überzeugen. Kein Kaufzwang. Kommen Sie und Sie werden angenehm überrascht sein von diesen Vorteilen. Meine Bude ist erkenntlich an der gelben Fahne mit der Aufschrift

Stand Nr. 17 v. J. Pomeranz Stuttgart

NB. Im eigenen Interesse der Kundschaft ersuche ich den Einkauf am Vormittag zu tätigen, da später die Größen und Farbensortimente zum Teil vergriffen sein werden und der Andrang auch zu groß ist.

Hotel Goldener Ochsen

Heute: Großes Schlachtfest
wozu höflichst einladet Karl Bauer.



Wir verkaufen ab heute folgende Artikel zu

äußerst niedrigen Preisen solange der Vorrat reicht:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| Schokoladen | Süße |
| Märchenstolz | Weintrauben |
| 3 Tafeln 25 S | „ 55 S |
| Sortiment I | bei Originalgitter |
| 1 Tafel Milch | „ 47 S |
| 1 „ Schmelz | Saftige |
| 1 „ Creme | Pfirsiche |
| Sortiment II | „ 60 S |
| 1 Tafel Sahne | Säure |
| 1 „ Vollmilch | Kochäpfel |
| 1 „ Ruß | „ 28 S |
| 5% Rabatt | bei Zentner |
| | „ 24 S |

zirkel 1000 Flaschen **Rotwein**
Flasche von 80 Pfg. an ohne Glas

- | | |
|----------------------|----------------------|
| Reife Tomaten | Reife Bananen |
| 3 „ 85 S | „ 55 S |
| bei Originalgitter | ⊙ |
| „ 24 S | |

Mädchen

Seidener, dunkelblauer Damen-Regenschirm
nicht unter 18 Jahren, das ist letzten Freitag in der Trinkhalle stehen geblieben.
Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei
Treiber, Villa Waldheim

gesucht. Auskunft erteilt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbemittel unübertreffbar.



das bewährte Fleckentfernungsmittel
brennt nicht gibt keine Ränder
RM. 0.50, 0.85, 1.40.
Erhältlich: Eberhard-Drogerie.

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß, Fernsprecher 135.
Anfang jeweils 8 Uhr.
Donnerstag den 23. August

Kleine Komödie in 3 Aufzügen von Siegfried Geyer
Freitag den 24. August
Der Zarewitsch. Operette in 3 Akten von Franz Lehár

Seltene Angebot! Sofort schreiben! Freil für alle Leser dieses Blattes!

* Was bringt mir das Jahr 1929? in Bezug auf Liebe, Ehe, Beruf, Reisen, Krankheiten usw.

Auf Grund astrologischer Wissenschaften beantworten wir Ihnen diese Fragen ausführlich einführungshalber kostenlos gegen Einsendung Ihres Geburtsdatums und 1.—M. Unkostenbeitrag (Briefmarken). Schreiben Sie sofort Ihre genaue Adresse an den

KOSMOS-VERLAG BERLIN-RAHNSDORF, Nr. 3. Ausführliche Prospekt gratis und franko. Viele Dankschreiben aus all. Kreisen! Bitte weiterempfehlen!

Wohnung gesucht.

Ein junges Ehepaar sucht auf 1. Oktober eine 3-Zimmer-Wohnung. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gasthaus zum Anker.

Freitag und Samstag **Mehlsuppe**
wozu freundlichst einladet Paul Jaug.

Zum Jahrmarkt aus Karlsruhe eingetroffen **Großes Lager**

Ia. Herrenkleider

Besonders Günstige Gelegenheit: Ein Posten ca. von 38.- bis 58 Mk. **100 Anzüge**

darunter reinwollene Stücke in bester Verarbeitung Sämtliche Anzüge sind aus besten Stoffen und feinsten Zutatzen auf Roßhaar in — modernster Ausführung verarbeitet —

Ca. 300 Hosen in allen Ausführungen von 3.80 an

Besichtigen Sie mein Lager, Sie werden sich überzeugen!

Außer. Windjacken, Gummimäntel, Lodenjoppen etc. Außergewöhnlich billig!

Einmalige Gelegenheit! Bude 10